

Ein Neuling und ein alter Hase in Bern

Geräteturnen Am Wochenende finden in Bern die Schweizer Meisterschaften der Mannschaften im Geräteturnen der Turnerinnen statt. In der höchsten Kategorie sind drei Seeländerinnen die Stützen des Berner Teams.

Sinja Gräppi

Während die eine am Sonntag ihre Premiere an den Schweizer Meisterschaften im Geräteturnen in der Kategorie 7 feiert, ist die andere schon fast ein alter Hase. «Den einzigen Tipp, den ich ihr geben kann, ist, so zu turnen wie im Training und sich nicht zu verkramphen», sagt Iria Rodriguez, die Ältere der beiden.

Deborah Ryser turnt dieses Jahr das erste Mal in der höchsten Kategorie (K7) und wurde sofort für die Schweizer Meisterschaften selektioniert. Diese Kategorie ist die Königsklasse im Geräteturnen. Nur dort kann man den Schweizer-Meister-Titel gewinnen. In den anderen Kategorien gibt es «nur» Medaillen. Im Durchschnitt sind die Turnerinnen in der Elitekategorie zwischen 18 und 22 Jahre alt. Alleine aufs Alter kommt es jedoch nicht an. Ausschlaggebend ist das Können. Will man in die Kategorie 7, ist entscheidend, dass man die nötigen Schwierigkeiten turnen kann.

Das Team Bern besteht aus fünf Turnerinnen, drei davon sind Seeländerinnen. Neben Ryser und Rodriguez ist auch Jasmin Grosenbacher vom TV Orpund dabei.

Schwebefühl an den Ringen

Dass die 18-jährige Ryser eine der besten im Kanton ist, bewies sie in den letzten Jahren an den Kantonalmeisterschaften. Diese gewann sie mehrere Male hintereinander. Auch mehrfache Seelandmeisterin darf sich die 18-Jährige nennen. Zudem wurde sie an den Einzel-Schweizer-Meisterschaften vor Jahresfrist in der Kategorie K6 14.

Wenn man die Brüggerin nach einem Erlebnis fragt, das sie nie vergessen wird, erzählt sie von keinem der oben genannten. «In der Kategorie 6 war ich einmal an einem speziellen Wettkampf mit dabei. Dort bestreitet man an jedem Gerät einen Wettkampf und keinen Mehrkampf. Beim Sprung und Reck wurde ich Erste und an den Ringen Zweite.»

Gleiche Frage an Rodriguez. Bei einer Schweizer Meisterschaft erreichte sie nicht nur unerwartet den Sprungfinal, sondern holte



Für die Team-SM gerüstet: Deborah Ryser (links) und Iria Rodriguez. Frank Nordmann

dort auch noch die Bronzemedaille. «Gerade weil es unerwartet war und auch, weil der Sprung nicht meine Lieblingsdisziplin ist, freute ich mich umso mehr.» Im Sprung sei sie immer schon am besten gewesen, am liebsten turne sie aber an den Schaukelringen. «Die Ringe verleihen mir das Gefühl, zu schweben. In der Luft bin ich einfach schwerelos, so die Lyslerin. Der dritte Rang im Einzel blieb nicht der letzte Podestplatz der 26-Jährigen. Dreimal war sie in einem Team, das den Titel gewinnen konnte. Zweimal in der Kategorie 6, einmal in der Kategorie 7.

«Ich bin unglaublich stolz»

Rysers liebste Disziplin ist, im Gegensatz zu Rodriguez, der Sprung. An den Schweizer Meisterschaften freut sie sich darauf. Am meisten Angst hat sie vor dem Reck. «Das ist immer ein bisschen ein Wackelgerät, ob man runterfliegt oder oben bleibt. Aber mit Blick auf die letzten Trainings darf ich zuversichtlich sein», erklärt die Fachfrau Betreuung Kinder.

Am Sonntag sind neben dem Nichtrunterfallen vor allem Kraft, Eleganz und Präsentation entscheidend. Über diese Punkte grübelt Ryser nicht zu stark. «Ich bin unglaublich stolz, darf ich mit dieser Mannschaft an der Schweizer Meisterschaften starten. Ich lasse es auf mich zukommen.» In die Zukunft blickend ist der Titel der Schweizer Meisterin das grosse Ziel der 18-Jährigen. «Irgendwann möchte ich diesen Titel gewinnen. Das wird schwierig, aber es wäre natürlich sehr cool», so Ryser.

Die drei Seeländerinnen starten am Sonntag um 11.35 Uhr in der Weissensteinhalle in Bern am Reck. Im Halbstundentakt geht es weiter zur Disziplin Boden, an die Ringe und zum Sprung. Nach knapp zwei Stunden ist der Wettkampf vorbei. Danach beginnt nicht nur das Hoffen auf eine Medaille, sondern auch darauf, dass man es unter die besten 40 schafft – und damit an den Einzel-Schweizer-Meisterschaften zwei Wochen später starten darf.

Weitere Bilder finden Sie unter www.bielertagblatt.ch/turnen

Der Final auf dem Campingplatz

Orientierungslauf Am Samstag kämpfen rund 300 Läufer um den Titel der Berner Nachwuchsmeisterschaft. Die Organisatoren von OL Biel-Seeland sind am Sonntag im Oberholz beim Camping Sutz auch Gastgeber des 75. Berner Team-OLS.

Der Berner und Solothurner OL-Nachwuchs geht am nächsten Samstag auf dem Campingplatz Sutz in einem Sprint-Wettkampf auf Postenjagd. Der elfte Biel-Seeland-OL als Final des BKW Cups Bern/Solothurn 2017 gibt eine höhere Punktzahl als die 14 Wertungsläufe seit letztem Frühling. Die Startliste verrät, dass mit Jael Wälti und Fabian Aebersold zwei Seeländer Talente vor dem Schlusslauf in Front liegen.

Vater André Wälti aus Sutz leitet am Samstag und am Sonntag die Organisation der Wettkämpfe. Als bester Seeländer Junior und letztjähriger Sieger hat der Nidauer Silvan Ullmann seine erste homologierte Karte gezeichnet. «Die Karte ist spannend und ermöglicht auch im überbauten Gelände interessante OL-Bahnen», ist er überzeugt.

Nach dem Start der Besten ab 14 Uhr wird die Zeit bis zur Rangverkündigung mit einer Team-Staffel überbrückt.

Am Sonntagmorgen wird vom gleichen Wettkampzentrum aus auf der überarbeiteten Karte «Oberholz» der 75. Berner-Team-OL mit knapp 300 angemeldeten Gruppen gestartet. Der Anlass unter der Obhut des Bernischen OL-Verbandes hat Tradition und war vor Jahren auch bei Turnvereinen, Kadetten und Mittelschulen sehr beliebt. «Wir hoffen, dass sich am Sonntagmorgen noch zahlreiche Läufer in den offenen Kategorien anmelden», sagt der Berner Kantonalpräsident Thomas Gisi. *mdü*

Fussball

Schweizer Cup

Achtelfinals	
Gestern spielten:	
Stade Nyonnais (PL) - Thun	1:3
Münsingen (1.) - Young Boys	0:3
Rapperswil-Jona - Basel	1:2
Lausanne - Grasshoppers	0:1
Heute spielen:	
Schötz (1.) - Lugano	19.30
Echallens (1.) - Luzern	20.00
Delémont (1.) - St. Gallen	20.15

Stade Nyonnais - Thun 1:3 (1:2)
SR Hännli.
Tore: 7. Tosetti (Kablan) 0:1. 8. Ferreira 0:2. 32. Yagan (Fargues) 1:2. 91. Facchinetti 1:3.
Thun: Favre; Gelmi, Laufer, Bürky; Glarner, Hediger, Costanzo, Kablan (78. Facchinetti); Tosetti, Sorgic (69. Rapp), Ferreira (55. Spielmann).
Bemerkungen: Thun ohne Bigler, Rodrigues, Schättli, Alessandrini und Hunziker (alle verletzt).

Münsingen - Young Boys 0:3 (0:0)
6113 Zuschauer. - SR Bieri.
Tore: 72. Sulejmani (Sanogo) 0:1. 80. Assalé 0:2. 83. Mouni Ngamaleu (Sulejmani) 0:3.
Young Boys: Von Ballmoos; Joss, von Bergen, Nuhu, Benito; Schick, Aebischer, Sanogo (83. Sow), Mouni Ngamaleu; Nsamenang (66. Assalé), Fassnacht (66. Sulejmani).
Bemerkungen: Young Boys ohne Hoarau, Bertone, Mbabu und Seferi (alle verletzt).

Rapperswil-Jona - Basel 1:2 (1:1)
3904 Zuschauer. - SR Schärer.
Tore: 32. Chagas (Sülüngöz) 1:0. 35. Akanji 1:1. 59. Oberlin (Itten) 1:2.
Basel: Salvi; Gaber, Suchy, Akanji, Riveros; Callà, Fransson, Serey Die, Bua (69. Steffen); Itten, Oberlin (84. Xhaka).
Bemerkungen: Basel ohne Balanta (ge-sperrt), Vailati, Van Wolfswinkel (beide verletzt), Zuffi und Elyounoussi (beide nicht im Aufgebot). 3. Lattenschuss Itten.

Lausanne - Grasshoppers 0:1 (0:0)
1350 Zuschauer. - SR Klossner.
Tor: 66. Djuricin (Lavanchy) 0:1.
Lausanne: Castella; Monteiro, Manière, Rochat (78. Kolli); Marin, Tejada, Pasche, Asllani; Zarate (70. Geissmann), Campo; Torres (64. Margiotta).
Grasshoppers: Lindner; Bergström, Vilotic, Zesiger; Lavanchy, Basic, Bajrami, Doumbia; Jeffren (84. Avdijaj), Djuricin (79. Andersen), Pusic (91. Brahimi).
Bemerkungen: Lausanne ohne Gétaz (verletzt) und Delley (nicht im Aufgebot). Grasshoppers ohne Pickel, Bahoui (beide verletzt) und Sigurjonsson (krank).

Wild erlitt Schienbeinbruch

Ski alpin Mit Simone Wild verpasst eine zweite namhafte Swiss-Ski-Fahrerin den Saisonauftakt der Technikerinnen vom kommenden Wochenende in Sölden. Die 23-jährige Riesenslalom-Spezialistin aus Adliswil zog sich bei einem Trainingssturz im Engadin einen Scheinbeinbruch am rechten Bein zu. Wie lange Wild ausfällt, ist noch unklar. Eine Operation sei nicht nötig, eine mehrwöchige Ski-Pause jedoch unumgänglich, teilte Swiss-Ski in einem Communiqué mit. Wild war in der letzten Saison hinter Lara Gut die zweitbeste Schweizerin im Riesenslalom.

Zu den prominenten Abwesenden beim Weltcup-Auftakt auf dem Rettenbachgletscher gehören neben Gut und Wild die Österreicherinnen Anna Veith und Eva-Maria Brem sowie die Italienerin Federica Brignone. Bei den Männern fehlen unter anderem Carlo Janka, Marcel Hirscher, Philipp Schörghofer und Fritz Dopfer. *sdä*

Die Young Boys waren erst gegen Schluss zu stark

Fussball YB hatte alle Hände und Füsse voll zu tun, um gegen den kleinen Nachbarn Münsingen die Cup-Viertelfinals zu erreichen. Alle Tore beim 3:0 fielen in den letzten 20 Minuten.

In der ersten Halbzeit waren die Young Boys in einigen Szenen am Münsinger Goalie Patrick Karrer gescheitert, einem Nachfolger von Roman Bürki im Aaretaler Klub. Der Druck auf das Münsinger Tor blieb aber schwach.

Hatte man von den Bernern in der zweiten Halbzeit eine Steigerung erwarten dürfen, sahen die mehr aus 6000 Zuschauer auf dem mit provisorischen Tribünen aufgerüsteten Sportplatz Sandreutenen das exakte Gegenteil. Eine Zeitlang liessen die Münsinger den renommierten Gegner kaum aus dem Strafraum kommen. Ganz grosse Chancen er-

arbeitete sich die Mannschaft aus der Zentralgruppe der 1. Liga zwar nicht, aber allein die Tatsache dieser zeitweiligen Dominanz war erstaunlich.

Die Vorentscheidung fiel fünf Minuten nach einem Doppelwechsel der Young Boys. Miralem Sulejmani und Roger Assalé kamen als frische Kräfte für den Angriff auf den Platz. Sékou Sanogo

lancierte nach 71 Minuten Sulejmani mit einem Heber-Zuspiel, das der Serbe aus sehr spitzem Winkel, fast von der Grundlinie, mit einem satten Direktschuss unter die Latte verwertete. Assalé markierte bei einem Konter das 2:0, und wiederum Sulejmani leistete die Vorarbeit zum 3:0 von Nicolas Mouni Ngamaleu. Unmittelbar vor dem 0:2 vergab Max

Dreier für Münsingen eine riesige Chance. Sein Abschluss war nur ein bisschen zu schwach, sodass Michel Aebischer für den geschlagenen Goalie David von Ballmoos auf der Linie retten konnte.

Basel wie vor einem Jahr

Basel setzte sich bei Rapperswil-Jona wie beim letzten Cupduell vor einem Jahr ohne zu glänzen und mit nur einem Tor Differenz durch. Den entscheidenden Treffer zum 2:1 erzielte Dimitri Oberlin in der 59. Minute.

Derweil gab sich der FC Thun gegen den Leader der Promotion League keine Blösse. Die Berner Oberländer bezwangen Stade Nyonnais im Centre sportif de Colovray primär dank einem frühen Doppelschlag innert 66 Sekunden durch Matteo Tosetti und Nelson Ferreira (7./8. Minute).

Und GC geht seinen Weg des Erfolgs unter Trainer Murat Yakin weiter. Die Zürcher erreichten mit einem verdienten 1:0-Sieg auswärts gegen Lausanne die Viertelfinals im Cup. *sdä*



Berner Jubel: Der eingewechselte Roger Assalé (Mitte) freut sich über seinen Treffer zum 2:0. Keystone